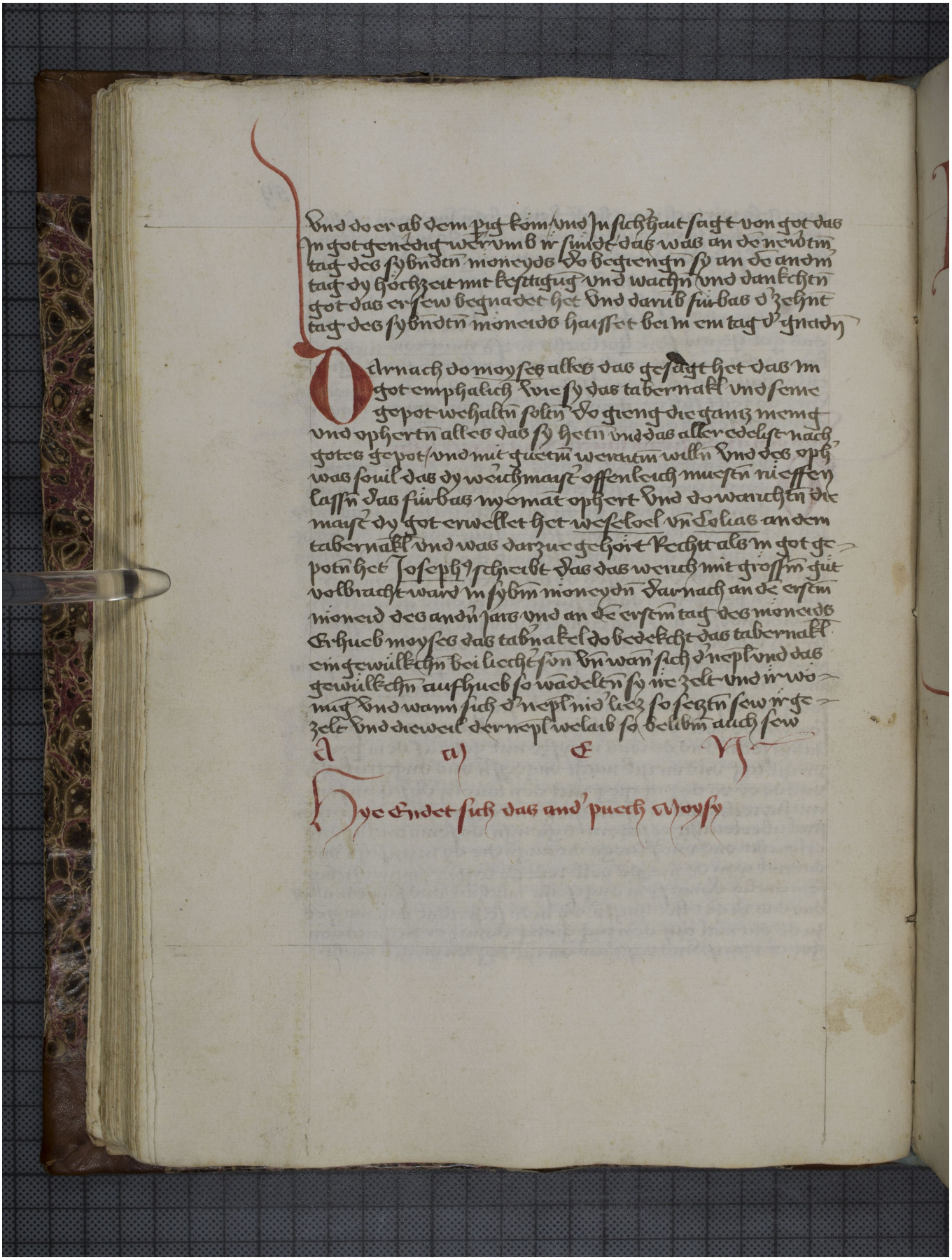
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=329
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Und do er ab dem pug kom/ vnd in sich haut sagt von got das
in got genedig wer vmb w sunde das was an de newtn
tag des sybnten moneyds do begiengen sy an do andn
tag dy hochzeit mit kestigung vnd wachn/ vnd dankchten
got das er sew begnadet het Und darub fur bas d zehnt
tag des sybnten moneids haisset bei m em tag d gnadn

Darnach do moyses alles das gesagt het das im
got emphalich Und sy das tabernakl vnd seine
gepot wehaltn solten do gieng die ganz menig
vnd opherten alles das sy hetn vnd das aller edelist nach
gotes gepot/ vnd mit guetm wercutm willn Und des oph
was soul das dy weichmayst offenleich muestn niessen
lassn das fur bas nymmat opphert Und do wauchten die
mayst dy got erwellet het Beseleel vn Eoliab an dem
tabernakl vnd was darzue gehort Recht als im got ge
poten het Joseph schreibt das das werch mit grossm gut
volbracht ward im sybm moneydn Darnach an de erstm
moneid des andn jars vnd an de erstem tag des moneids
Erhuob moyses das tabnakel do bedeckt das tabernakl
em gewulkchn bei liechte sun Und wan sich d nepl vnd das
gewulkchn aufhuob so wadelten sy die zelt vnd ir wo
nung Und wann sich d nepl nid liecz so segten sew ir ge
zelt Und dieweil der nepl welaib so belibm auch sew

d a E V

Hye endet sich das and' puech Moysy